

# Aus der Vermittlungspraxis



**Miriam Ebel:**

**GROß FÜR KLEIN?**

**Ein Kunstvermittlungsprojekt  
einer 10. Klasse für eine 2.Klasse**

*„Das Schaffen von Zugängen zur Gegenwartskunst, die theoretisch und material mit Wahrnehmung experimentiert, ist [...] eine vordringliche curriculare Aufgabe.“  
(Maset 1995, S.20)*

Kunst bildet eine Differenz zu Bildern und Vorstellungen der Schüler. Aber was ist, wenn diese Differenz eine unüberwindbare Kluft darstellt? Wie kann ich mit Kunst der Gegenwart im Kunstunterricht arbeiten, obgleich der Kunstbegriff der Schüler einer zehnten Klasse oftmals zu Ablehnung und Unverständnis dieser Werke führt?

Ganz im Gegensatz zu den Grundschulern, die mit großem Interesse und Motivation Kunstwerke betrachten, beschreiben, dazu erzählen, Fragen stellen und praktisch arbeiten.

Eröffnet sich 10.Klässlern durch den tutorialen Einsatz und dem damit verbundenen Rollenwechsel ein Zugang zur Gegenwartskunst?

**Miriam Ebel:** Studium der Kunstpädagogik in Lüneburg. Kunstvermittlungsprojekte mit dem Schwerpunkt „der ästhetisch-künstlerische Gebrauch von Film“. Referendariat in Hamburg. 2008-2010 Lehrerin an der Gesamtschule Eidelstedt. WS 2009/2010 schulpraktische Betreuung der Kunstpädagogikstudenten im Fachpraktikum. Seit 2010 Lehrerin an der Max-Brauer-Schule in Hamburg.



**Do. 1.7. 2010 - 18:00**  
**Geb. 16 Raum 109**

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Aus der Vermittlungspraxis“  
des Faches »Kunst und ihre Vermittlung« der Leuphana Universität Lüneburg  
[www.leuphana.de/ikmv](http://www.leuphana.de/ikmv)